

24. Dezember 2021

Büro des Grossen Rates des Kantons Thurgau
Regierungsgebäude
8510 Frauenfeld

Fragebogen zur Vernehmlassung des Büros des Grossen Rates zur Motion "Bildung einer ständigen Kommission Klima, Energie und Umwelt" (20/MO 6/86)

Beibehaltung Kommissionssystem oder Weiterentwicklung (Ausgangslage: Motion KEU)

Vorbemerkungen

Die Fraktion der FDP.Die Liberalen Thurgau (nachfolgend «FDP Thurgau» genannt) bedankt sich für die Möglichkeit zu einer Stellungnahme zur Umsetzung der Motion "Bildung einer ständigen Kommission Klima, Energie und Umwelt" (20/MO 6/86). Das eröffnete Vernehmlassungsverfahren wird sehr begrüsst.

Ganz allgemein ist es der FDP Thurgau sehr wichtig, dass Staatsstrukturen und Abläufe regelmässig hinterfragt und auf die Effizienz hin überprüft werden. Dazu gehören auch die Organisation und Arbeitsweise des Grossen Rates. Wichtig erscheint uns dabei, dass die Strukturen weiterhin schlank bleiben und der Staatsapparat nicht künstlich und ohne Not aufgebläht wird. Eine Anpassung bzw. Erweiterung des Systems hat nur dann zu erfolgen, wenn damit die Qualität der Ratsarbeit verbessert wird, ein Nutzen für die politische Arbeit entsteht und eine gewisse Dringlichkeit bzw. ein hohes Bedürfnis gegeben ist.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Erwartungen und Kriterien hat die FDP Thurgau die drei vom Büro vorgeschlagenen Varianten beurteilt und unterbreitet gleichzeitig einen neuen Umsetzungsvorschlag im Sinne einer Entflechtung des Kommissionssystems mit einer einfachen Erweiterung.

Die heute gültige und im Grundsatz bewährte Geschäftsordnung des Grossen Rates (GOGR) sieht für die Kommissionsarbeit ab § 60 zwei Kommissionstypologien vor: ständige Kommissionen (§ 60 GOGR) und Spezialkommissionen (§ 60a GOGR). Die in der GOGR vorgegebenen „Ständigen Kommissionen“ können wiederum in drei Aufsichtskommissionen (GFK, JK, GRK) sowie in eine ständige Fachkommission (RPK) aufgeteilt werden.

Die FDP Thurgau schlägt vor, neu Fachkommissionen als eigene, neue Kommissionstypologie namentlich in die GOGR aufzunehmen. Damit würde auch eine Entflechtung der „Ständigen Kommissionen“ stattfinden. Neu soll es „Ständige Kommissionen“ in Form von Aufsichtskommissionen (GFK, JK, GRK), Spezialkommissionen (wie bisher Ad-hoc Kommissionen zur Gesetzesberatung) und neu sogenannte „Fachkommissionen“ (z.B. RPK, KEU) geben.

„**Fachkommissionen**“ sollen auf Antrag des Grossen Rates gebildet werden, wenn **übergeordnete wichtige politische Themen, Aufträge oder Ziele** bestehen (z.B. in der RPK mit dem kantonalen Richtplan / in der KEU mit der Energiestrategie 2050). Auf jeden Fall sollen die eingesetzten „Fachkommissionen“ einer **Sunset-Klausel** von z.B. zwei Legislaturperioden unterstehen. Damit wird die (politische) Legitimation alle acht Jahre bestätigt und ein stetes Aufblähen des Staates wird verhindert.

Wichtig erscheint der FDP Thurgau zudem, den Informationsfluss aus den Kommissionen in die Fraktionen zu klären, damit keine Zweiklassengesellschaft innerhalb des Grossen Rates entsteht.

Fragen

1. Welche Variante bevorzugt Ihre Fraktion?

Im Grundsatz wird die Variante 1 bevorzugt. Diese jedoch leicht abgeändert mit der in der vorgeschlagenen Anpassung der GOGR sowie einer **Sunset-Klausel für „Fachkommissionen“**.

2. Welche Gründe sind für Ihre Wahl ausschlaggebend?

Mit der vorgeschlagenen GOGR-Anpassung erhält der Grosse Rat entflochtene und moderne Kommissionsstrukturen bzw. -typologien. Die Rats- und Kommissionsarbeit würde dabei schlank und effizient bleiben, gleichzeitig eine qualitativ hochstehende Kommissionsarbeit sichergestellt werden, weil durch den Einsitz in einer „Fachkommission“ Kontinuität gewährleistet ist.

Mit einer Sunset-Klausel wird die Notwendigkeit jeder „Fachkommission“ in einer gewissen Regelmässigkeit politisch neu beurteilt. Dadurch wird eine Aufblähung des Staates bzw. unseres Ratsbetriebs verhindert und die Qualität der Kommissionsarbeit verbessert. Zudem wird der Kanton Thurgau dank der „Fachkommissionen“ jeweils den übergeordneten politischen Aufträgen gerecht.

3. Bereits heute findet in der RPK ein regelmässiger Austausch statt. Weshalb braucht es ein weiteres parlamentarisches Gremium (Kommission KEU) für diesen Austausch?

Die RPK hat einen anderen politischen Auftrag und ist zudem in einem anderen Departement angegliedert. Zwischen der RPK und einer KEU gibt es unterschiedliche Kompetenzen und Interessen.

4. Die Themen einer KEU wären vielfältiger Natur. Damit aber das zu einem Einzelthema (=Gesetzesberatungen) passende spezifische Wissen und die Erfahrung von weiteren Ratsmitgliedern einfließen könnten, wären Spezialkommissionen von Vorteil. Wie beurteilen Sie diese Aussage?

Die unbedingte Beibehaltung von Spezialkommissionen bei jeder Gesetzesberatung mit ihrem punktuell spezifischen Fachwissen unterstützen wir. Die heutige Praxis, wonach der/die AntragstellerIn der erfolgreichen Motion insbesondere auch das Präsidium hat, soll beibehalten werden. Zudem ermöglichen es Spezialkommissionen, das spezifische Spezialkompetenzen und besonderes Wissen, welches die 130 Mitglieder des Grossen Rats in ganz unterschiedlichen Gebieten haben, in die Kommissionsarbeit einfließen zu lassen. Dies verhindert unter anderem, dass es eine Zweiklassengesellschaft im Grossen Rat gibt.

5. Die Auswertung der Statistik 2016-2020 zeigt, dass alle Ratsmitglieder, die in einer Kommission mitarbeiten wollen, dies auch können. Besteht überhaupt Leidensdruck für eine Weiterentwicklung des Kommissionssystems? Wenn ja, bitte ausführen.

Es gibt aus Sicht der FDP Thurgau keinen Leidensdruck. Das Kommissionssystem kann aber verbessert und soll deshalb weiterentwickelt werden. Insbesondere sind neue Bedürfnisse entstanden, denen mit einer leichten Weiterentwicklung entsprochen werden kann. Das Kommissionssystem soll möglichst flexibel gehalten werden, um eben genau auf neue Bedürfnisse und Rahmenbedingungen reagieren zu können.

6. Es besteht die Befürchtung, dass bei einem System mit Begleit- oder ständigen Kommissionen eine Zweiklassengesellschaft (grosses Know-how einiger weniger Kommissionsmitglieder über die gesamte Legislatur hinweg) entstehen könnte. Teilen Sie diese Befürchtung? Bitte begründen Sie Ihre Meinung.

Grundsätzlich liegt es an den Fraktionen, den Austausch von Informationen aus den Kommissionen unter Berücksichtigung des Kommissionsgeheimnisses sicherzustellen. Mit der von der FDP Thurgau vorgeschlagenen Lösung kann Fachwissen über mehrere Jahre für aktuelle politische Themen in einer Fachkommission gesichert werden. Alle Kantonsratsmitglieder können aber weiterhin in der Gesetzgebung über Spezialkommissionen mitarbeiten.

Reglemente brauchen nur die Aufsichtskommissionen, wie die Geschäftsprüfungskommission, GFK, JK, GRK, nicht die Fach- und Spezialkommissionen. Hier genügen formelle Grundsätze, die in der bevorstehenden GOCR-Revision zu berücksichtigen sind.

7. Bei einem System mit Begleitkommissionen kann beim Präsidium die ursprüngliche Antragstellerin oder der ursprüngliche Antragsteller nicht mehr berücksichtigt werden, da der aus dem erheblich erklärten Antrag resultierende Bericht der Begleitkommission zur Vorberatung übertragen würde. Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?

Das geht aus Sicht der FDP Thurgau in Ordnung. Es hat sogar noch den Vorteil, dass der Antragssteller seine eigene Haltung vertreten kann, ohne die Neutralität des Kommissionspräsidiums zu gefährden.

8. Wie beurteilen Sie die Aussage, dass viele Ratsmitglieder aus zeitlichen Gründen nicht in der Lage sind, in einer ständigen Begleitkommission mitzuwirken und dass sich parlamentarische und berufliche Arbeit sowie Familie besser mit der Teilnahme in Spezialkommissionen vereinbaren lassen?

Die FDP bekennt sich zum bewährten Milizsystem. Es liegt in der Verantwortung jedes einzelnen gewählten Volksvertreters, die benötigte Zeit für das politische Amt zur Verfügung zu stellen. Das Engagement des Kantonsratsmandats für die Politik lässt sich in Spezialkommissionen, je nach absehbarer saisonaler Auslastung in Beruf- und Familienleben, besser feinsteuern. Die FDP Thurgau fühlt sich der Qualität der Arbeit verpflichtet.

Freundliche Grüsse

Fraktion FDP.Die Liberalen Thurgau

Gabriel Macedo

Anders Stokholm

Parteipräsident

Fraktionspräsident